

Frauenförderplan der Fakultät für Geisteswissenschaften
gemäß Landesgleichstellungsgesetz in der Fassung vom 15.12.2016

Verabschiedet am 01.12.2017 vom Senat
Zeitraum der Gültigkeit: 01.12.2017 - 30.11.2020

Allgemeine Einführung/Präambel

Die Fakultät für Geisteswissenschaften will mit diesem Frauenförderplan zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern an der Fakultät beitragen. Es handelt sich um eine Fortschreibung des im Jahr 2014 beschlossenen Frauenförderplans (FFP). Grundlagen für den vorliegenden Frauenförderplan sind neben dem Hochschulgesetz NRW, das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) des Landes NRW sowie der zentrale Rahmenplan zur Gleichstellung der Universität Duisburg-Essen vom 16.04.2014. Der FFP dient der Konkretisierung der in den genannten Richtlinien enthaltenen Vorgaben zur Frauenförderung. Ziel ist das gleichberechtigte Zusammenarbeiten in allen Bereichen der Universität, in Lehre und Forschung. Gleichberechtigung sollte sich auch darin ausdrücken, dass in den verschiedenen Gruppen (Hochschullehrende, Studierende, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung) gleich viele Frauen und Männer vertreten sind. Die Fakultät steht Anregungen und Fragen zu diesem Thema offen gegenüber und sucht diesbezüglich Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität.

Die Fakultät für Geisteswissenschaften behandelt in diesem Zusammenhang entsprechend den gesetzlichen Vorgaben auch die Verwirklichung der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern als einen wichtigen Bestandteil der Gleichstellung. Die Texte, die von der Fakultät veröffentlicht werden (z. B. dienstlicher Schriftverkehr, Mitteilungen, Ordnungen, Konzepte, Projektbeschreibungen, Berichte, Protokolle, Broschüren, Homepage), sind daher in einer geschlechtergerechten Sprache zu formulieren.

1. Bericht zum Frauenförderplan für die Jahre 2013 – 2016 und Bestandsaufnahme

1.1 Beschäftigte der Fakultät

Ein erster tabellarischer Überblick soll die Entwicklung der Beschäftigtenstruktur der verschiedenen Statusgruppen an der Fakultät seit dem vorherigen Frauenförderplan wiedergeben.¹

Tab.: Überblick - Entwicklung der Beschäftigtenstruktur der Fakultät

Bezeichnung	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Professuren	21	44	32,31	20	42	32,26
Lehrstuhlvertretungen	6	7	46,15	5	0	100,00
Juniorprofessuren	0	0	0	2	0	100,00
Wissenschaftlicher Mittelbau ²	138	69	66,67	163	89	64,68
Weitere Beschäftigte	54	6	90	57	7	89,06

Ähnlich wie im abgelaufenen FFP gibt es mehr Männer, die Professuren bekleiden, jedoch ist die Zahl der weiblich besetzten Professuren gestiegen, sodass der Anteil mit exakt 32,26% relativ nahe am zentral festgelegten Wert von 40% liegt. Im wissenschaftlichen Mittelbau ist die Frauenquote seit dem letzten FFP annähernd konstant geblieben. Bei den MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung gibt es einen leichten Zuwachs sowohl an Männern als auch an Frauen, wobei hier der Frauenanteil bei rund 90% liegt. Alle fünf Fachvertretungen sind mit Frauen besetzt.

¹ Aufgrund der Systemumstellung auf SAP und der damit einhergehenden Nicht-Verfügbarkeit der relevanten SuperX-Daten im Jahr 2013 bezieht sich die Fortschreibung des Frauenförderplanes in der aktuellen Version auf den 31.12.2012, die hier vorliegenden SuperX-Daten stammen jeweils vom 31.12.2016. Die übrigen Personaldaten wurden im vorangegangenen Frauenförderplan dekanatsseitig am 30.09.2013 erhoben, hier erfolgt die Fortschreibung ab dem 01.10.2013. Abfragestichtag für zeitraum- und zeitpunktbezogene Daten ist auch hier der 31.12.2016, um eine vereinheitlichte Darstellung zu gewährleisten.

² Aufgrund einer fehlerhaften Datenbasis waren im Frauenförderplan 2013 hier folgende Daten ausgewiesen: weiblich (297), männlich (149). Die korrekten Werte wurden nachträglich mit dem Stichtag 31.12.2012 aus SuperX erhoben und in obige Tabelle eingetragen.

1.1.1 Professuren

Tab.: Professuren nach Besoldungsgruppen

Besoldungsgruppe	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
C4/W3	10	31	24,39	8	30	21,05
C3/W2	11	13	45,83	9	12	42,86
W1	0	0	0	3	0	100,00
C2	0	0	0	0	0	0
Fachvertretungen	6	7	46,15	5	0	100,00

Es ist auffällig, dass der avisierte Frauenanteil von 40% in der Besoldungsgruppe C3/W2 mit 42,86% übertroffen wurde. Die höher dotierten Stellen (C4/W3) weisen hingegen nur einen Frauenanteil von 21% auf.

Neuberufungen³

Unter den insgesamt 11 Neuberufungen seit dem letzten Frauenförderplan waren fünf Professorinnen, zwei von ihnen jeweils in der Besoldungsgruppe W2 und W3, ferner eine Juniorprofessur. Der Frauenanteil der Neuberufungen beträgt somit 45,45%.

³ Wie eingangs vermerkt werden zeitraumbezogene Personaldaten aus dekanatseigenen Quellen vom 01.10.2013 fortgeschrieben.

1.1.2 Wissenschaftlicher Mittelbau und weiteres wissenschaftliches Personal

Tab.: Wissenschaftliches Personal nach Tarif- und Besoldungsgruppen in Vollzeitäquivalenten;

Bezeichnung	Tarif-/Besoldungsgruppe	2013			2016		
		Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
BeamtInnen, unbefristet	C2	0	0	-	0	0	-
	A 13 – A16	12	4	75,00	16,5	5,8	73,99
	A 9 – A16 gD	0	0	-	0	0	-
BeamtInnen, befristet	C2	0	0	-	0	0	-
	A 13 – A16	3	4	42,86	4	4	50,00
	A 9 – A16 gD	1	0	100,00	0	0	-
Tarifbeschäftigte, unbefristet		33	18	64,71	77,01	23,5	76,62
Tarifbeschäftigte, befristet		88	43	67,18	70,2	45,83	60,50
Wissenschaftliche Hilfskräfte		39	19	67,24	16,62	6,83	70,87

Die Zahl der Vollzeitäquivalente für unbefristet angestellte Beamtinnen in der Besoldungsgruppe A13-A16 beträgt 2016 16,5 (bei den befristet angestellten Beamtinnen in der Besoldungsgruppe A13-A16 beläuft sich der Wert auf vier).

Tab.: Wissenschaftliche Tarifbeschäftigte nach Teilzeit -und Vollzeitbeschäftigung (Köpfe)

Bezeichnung	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Vollzeitbeschäftigte (Köpfe) unbefristet	23	17	57,50	23	16	58,97
Teilzeitbeschäftigte unbefristet	10	1	90,91	22	2	91,67
Vollzeitbeschäftigte (Köpfe), befristet	31	18	63,27	29	25	53,70
Teilzeitbeschäftigte, (Köpfe) befristet	57	25	69,51	71	35	66,98

Mit Ausnahme der befristet Vollzeitbeschäftigten hat sich die Frauenquote in den dargestellten Beschäftigungskategorien auf annähernd konstantem Niveau eingependelt. Auffällig ist der signifikant höhere Anteil an weiblicher Teilzeitbeschäftigung in den unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen.

Tab.: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Stunden

Bezeichnung	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≤ 9 Std.	17	9	65,38	10	4	71,43
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≥10 ≤15	6	5	54,55	10	4	71,43
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≥16 Std.	18	6	75,00	9	5	64,29
Wissenschaftl. Hilfskräfte gesamt	41	20	67,21	29	13	69,05

Der Anteil der weiblichen wissenschaftlichen Hilfskräfte überwiegt in der Gesamtsicht, allerdings ist die Fakultät grundsätzlich bestrebt, WHK nach Möglichkeit als wissenschaftliche MitarbeiterInnen einzustellen.

Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Tab.: Lehrbeauftragte (Verträge) und Lehrkräfte für besondere Aufgaben (Köpfe)

	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, unbefristet in Vollzeit	13	3	81,25	7	4	63,64
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, unbefristet in Teilzeit	2	1	66,67	10	2	83,33
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, befristet in Vollzeit	3	0	100,00	0	0	-
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, befristet in Teilzeit	9	4	76,47	2	0	100,00

Obwohl sich seit 2013 einige Veränderungen ergeben haben, überwiegt der Frauenanteil in allen Kategorien sehr deutlich.

Tab.: Lehrbeauftragte (nach Verträgen)

	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Lehrbeauftragte	104	74	58,43	60	48	55,56

Der Anteil der weiblichen Lehrbeauftragten ist im Berichtszeitraum annähernd konstant geblieben.

Studentische Hilfskräfte

Hilfskraftstellen an den Lehrstühlen dienen oftmals als Eintrittsbeschäftigung in die Wissenschaft. Die Studierenden bzw. AbsolventInnen haben die Möglichkeit, Einblicke in den Lehr- und Forschungsalltag zu erhalten sowie Kontakte zu knüpfen.

Tab.: Studentische Hilfskräfte nach Stunden

Bezeichnung	2013			2016		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Studentische Hilfskräfte ≤ 9 Std.	Hier wurden keine klassierten Daten erfasst, sondern nur die unten aufgeführte Gesamtzahl			79	38	67,52
Studentische Hilfskräfte ≥10 ≤15				26	29	47,27
Studentische Hilfskräfte ≥16 Std.				16	12	57,14
Studentische Hilfskräfte gesamt	123	78	61,19	121	79	60,50

Bei den SHK haben sich in der Gesamtsicht sowohl die absoluten als auch die relativen Werte kaum verändert.

1.1.3 MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung (MTV)

MTV sind ausschließlich als Tarifbeschäftigte angestellt.

Tab.: MTV Tarifbeschäftigte (Köpfe) nach Entgeltgruppen

Tarifgruppe		2013			2016		
		Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
E 13 -15	Vollzeit	0	1	0,00	0	2	0,00
	Teilzeit	0	0	-	1	0	100,00
E 9 gD – E13 gD	Vollzeit	1	4	20,00	2	3	40,00
	Teilzeit	4	0	100,00	2	0	100,00
E 10	Vollzeit	0	0	-	1	1	50,00
	Teilzeit	0	0	-	0	0	-
E 9 mD	Vollzeit	-	-	-	8	0	100,00
	Teilzeit	-	-	-	7	0	100,00
E8	Vollzeit	11	0	100,00	12	0	100,00
	Teilzeit	13	1	92,86	15	0	100,00
E7	Vollzeit	0	0	-	0	0	-
	Teilzeit	0	0	-	0	0	-
E6	Vollzeit	2	0	100	0	0	-
	Teilzeit	9	0	100	4	1	80,00
E5	Vollzeit	0	0	-	0	0	-

	Teilzeit	0	1	0,00	1	0	100,00
E3	Teilzeit	0	0	-	0	0	-

Insgesamt ist der Frauenanteil bei den MTVs überdurchschnittlich hoch. Nach absoluten Zahlen sind in den höheren Stufen E 13 – 15 und E 9 gD – E13 gD insgesamt jeweils fünf Frauen und Männer beschäftigt. In den höheren Tarifgruppen sind folglich Frauen und Männer zu gleichen Anteilen vertreten. In den Tarifgruppen E5-E8 sind fast ausschließlich Frauen auf Vollzeit- wie Teilzeitstellen beschäftigt. Im Sinne des Landesgleichstellungsgesetzes ist die Fakultät bestrebt, die Tätigkeiten an überwiegend mit Frauen besetzten Arbeitsplätzen aufzuwerten.

Höhergruppierungen

Tab.: Höhergruppierungen der Tarifbeschäftigten in Technik und Verwaltung im Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.12.2016

Höhergruppierungen	Frauen	Männer
Von E 6 – E 8	3	
Von E 10 – E 11		2
Von E 9 – E 13	1	1
Von E 8 – E 9	2	
Von E 9 – E 11	1	

Es wurden insgesamt sieben Frauen und drei Männer höhergruppiert.

Auszubildende

- keine -

1.2 Studium

1.2.1 Studienanfängerinnen und -anfänger

Tab.: Studienanfängerinnen nach Studiengängen + Lehreinheiten der Fakultät pro Studienjahr (jeweils SoSe + nachfolgendes WS)

Studiengänge	2016			2015			2014		
	Ge-samt	Frauen	Frauen in %	Ge-samt	Frauen	Frauen in %	Ge-samt	Frauen	Frauen in %
Anglistik									
Bachelor (2F) Anglo- phone Studies	95	80	84,21	79	60	75,95	89	72	80,90
Bachelor Kulturwirt	152	121	79,61	196	150	76,53	237	186	78,48
Keine Abpr Anglo- phone Studies	22	18	81,82	10	8	80,00			
Keine Abpr Anglistik				11	10	90,91	24	14	58,33
LA BA BK Englisch	22	14	63,64	23	19	82,61	22	17	77,27
LA BA G Englisch	7	7	100,00	7	6	85,71	2	2	100,00
LA BA GyGe Englisch	172	130	75,58	130	84	64,62	142	100	70,42
LA BA HRGe Eng- lisch	130	102	78,46	70	51	72,86	76	54	71,05
LA MA BK Englisch	7	7	100,00	1	1	100,00	3	2	66,67
LA MA G Englisch				1	1	100,00			
LA MA GyGe Eng- lisch	27	26	96,30	23	21	91,30	7	7	100,00
LA MA HRGe Eng- lisch	9	8	88,89	9	6	66,67	4	3	75,00
Master (2F) Anglo- phone Studies	11	11	100,00	14	11	78,57	9	7	77,78
Master Kulturwirt	21	20	95,24	27	25	92,59	21	18	85,71
Master Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räu- me	18	13	72,22	23	15	65,22	19	16	84,21
Promotion Anglistik	5	4	80,00	7	3	42,86	7	4	57,14
Promotion Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räume	2	2	100,00	6	5	83,33			
keine Abpr Kulturwirt	13	12	92,31	4	3	75,00			
Keine Abpr LA Eng- lisch	4	3	75,00	1	1	100,00			
keine Abpr Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räume	2	1	50,00	2	2	100,00			
Summe LE Anglistik	719	579	80,53	644	482	74,84	662	502	75,83

Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache (Daz/DaF)

Keine Abpr Deutsch als Zweitsprache	1	1	100,00	3	3	100,00			
--	---	---	--------	---	---	--------	--	--	--

Zertifikat Deutsch als Zweitsprache							1	1	100,00
Summe LE DaZ/DaF	1	1	100,00	3	3	100,00	1	1	100,00

Evangelische Theologie									
Bachelor (2F) Christliche Studien	11	8	72,73	13	8	61,54	6	5	83,33
Keine Abpr Ev. Theologie							1	1	100,00
LA BA BK Evangelische Theologie				4	4	100,00	2	1	50,00
LA BA G Evangelische Theologie							1	1	100,00
LA BA GyGe Evangelische Theologie	8	3	37,50	6	5	83,33	5	1	20,00
LA BA HRGe Evangelische Theologie	4	4	100,00	3	1	33,33	5	3	60,00
LA MA G Evangelische Theologie							1	1	100,00
LA MA HRGe Evangelische Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00			
Promotion Ev. Theologie	1	0	0,00						
Summe LE Evangelische Theologie	25	16	64,00	27	19	70,37	22	13	59,09

Geographie									
Promotion Geographie				1	0	0,00			
Summe LE Geographie				1	0	0,00			

Germanistik									
Bachelor (2F) Germanistik: SLKuK	82	65	79,27	70	53	75,711	85	68	80,00
Bachelor (2F) Niederländisch: SuK	32	22	68,75	40	27	67,50	41	24	58,54
Keine Abpr Germanistik	11	7	63,64	20	16	80,00	112	85	75,89
Keine Abpr Germanistik: SuK	193	151	78,24	93	81	87,10			
Keine Abpr. Literatur- u. Medienpraxis				2	2	100,00			
LA BA BK Deutsch	21	15	71,43	17	15	88,24	11	8	72,73
LA BA G Lernbereich I Sprache	182	161	88,46	211	177	83,89	210	181	86,19
LA BA GyGe Deutsch	138	105	76,09	122	88	72,13	114	83	72,81

LA BA HRGe Deutsch	108	83	76,85	63	53	84,13	58	43	74,14
LA MA BK Deutsch	3	3	100,00	7	7	100,00	2	0	0,00
LA MA G Lernbereich I Sprache	47	38	80,85	57	50	87,72	37	32	86,49
LA MA GyGe Deutsch	30	22	73,33	28	25	89,29	9	8	88,89
LA MA HRGe Deutsch	24	20	83,33	21	15	71,43	8	7	87,50
Master (2F) Germanistik: SuK	9	8	88,89	17	14	82,35	12	9	75,00
Master (2F) Literatur u. Medienpraxis	18	17	94,44	22	19	86,36	38	29	76,32
Master (2F) Niederländisch: SuK	1	1	100,00				2	2	100,00
Promotion Germanistik	9	9	100,00	9	6	66,67	18	11	61,11
keine Abpr LA G Lernbereich I Sprache	4	4	100,00	3	3	100,00			
keine Abpr Niederländisch: SuK	1	1	100,00	1	1	100,00			
Summe LE Germanistik	913	732	80,18	803	652	81,20	757	590	77,94

Geschichte									
Bachelor (2F) Geschichte	29	14	48,28	100	44	44,00	108	49	45,37
Keine Abpr Geschichte	1	1	100,00	3	1	33,33			
LA BA GyGe Geschichte	46	24	52,17	56	26	46,43	56	29	51,79
LA BA HRGe Geschichte	18	8	44,44	35	19	54,29	32	21	65,63
LA MA HRGe Geschichte	100	8	80,00	13	6	46,15	5	4	80,00
Master (2F) Geschichte	7	3	42,86	5	4	80,00	3	1	33,33
Master Geschichte	2	0	0,00	4	3	75,00	2	1	50,00
Promotion Geschichte	7	2	28,57	6	2	33,33	6	3	50,00
Summe LE Geschichte	132	66	50,00	234	112	47,86	224	113	50,45

Katholische Theologie									
Bachelor (2F) Christliche Studien	13	7	53,85	10	3	30,00	6	5	83,33
LA BA BK Erw Kath. Theologie	1	1	100,00						
LA BA BK Kath. Theologie							2	1	50,00

LA BA G Kath. Theologie							1	0	0,00
LA BA GyGe Kath. Theologie	9	4	44,44	8	4	50,00	13	7	53,85
LA BA HRGe Kath. Theologie	1	1	100,00	8	4	50,00	4	4	100,00
LA MA GyGe Kath. Theologie	1	0	0,00	5	3	60,00	3	3	100,00
Master (2F) Christliche Studien				1	1	100,00			
Promotion Kath. Theologie	1	0	0,00	1	0	0,00			
keine Abpr Christliche Studien	1	1	100,00						
keine Abpr LA Kath. Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00			
Summe LE Katholische Theologie	28	15	53,57	34	16	47,06	29	20	68,97

Kommunikationswissenschaft									
Bachelor (2F) Kommunikationswiss.	38	33	86,84	42	32	76,19			
Master (2F) Kommunikationswissenschaft	9	7	77,78	15	12	80,00			
Promotion Kommunikationswissenschaft	3	1	33,33	4	4	100,00	6	1	16,67
Summe LE Kommunikationswissenschaft	50	41	82,00	61	48	78,69	6	1	16,67

Kunst und Kunstwissenschaft									
Bachelor (2F) Kunstwissenschaft	29	25	86,21	45	37	82,22	47	38	80,85
Keine Abpr Kunst- u. Designwiss.	1	1	100,00	1	1	100,00			
Keine Abpr Kunst	1	0	0,00						
LA BA BK Kunst				1	1	100,00	1	1	100,00
LA BA G Kunst							1	1	100,00
LA BA GyGe Kunst	11	7	63,64	11	10	90,91	6	5	83,33
LA BA GyGe Kunst (1-Fach)	6	6	100,00	13	10	76,92	8	5	62,50
LA BA HRGe Kunst	2	2	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA GyGe Master Kunst (1-Fach)	2	2	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA MA GyGe Kunst	2	2	100	2	1	50,00			
Master Kunst- u. Designwiss.	3	2	66,67	3	2	66,67	2	2	100,00
Promotion Kunst	2	2	100,00						

keine Abpr Kunstwis- senschaft	1	0	0,00						
Summe LE Kunst und Kunstwissen- schaft	60	49	81,67	78	64	82,05	72	59	81,94

Philosophie									
Bachelor (2F) Ange- wandte Philosophie	39	19	48,72	131	66	50,38	112	69	61,61
Keine Abpr Philoso- phie	1	0	0,00	1	1	100,00			
LA BA GyGe Philoso- phie	50	28	56,00	36	19	52,78	26	11	42,31
LA BA HRGe Philo- sophie	10	3	30,00	16	10	62,50	27	16	59,26
LA MA GyGe Philo- sophie	2	1	50,00				1	1	100,00
LA MA HRGe Philo- sophie	2	2	100,00						
Master (2F) Philoso- phie	3	1	33,33	4	1	25,00	2	1	50,00
Promotion Philoso- phie	3	1	33,33	4	1	25,00	4	2	50,00
keine Abpr Ange- wandte Philosophie	2	2	100,00						
Summe LE Philoso- phie	112	57	50,89	192	98	51,04	172	100	58,14

Romanistik									
Bachelor (2F) Fran- zösisch: SuK	31	23	74,19	26	20	76,92	25	20	80,00
Bachelor (2F) Spa- nisch: SuK	54	39	72,22	40	29	72,50	41	34	82,93
Keine Abpr Franzö- sisch: SuK	5	4	80,00	12	10	83,33			
Keine Abpr Romanis- tik	1	1	100,00	2	1	50,00	11	10	90,91
Keine Abpr Spanisch: SuK	1	1	100,00	7	7	100,00			
LA BA BK Erw Fran- zösisch	1	0	0,00						
LA BA BK Franzö- sisch	3	3	100,00	2	2	100,00	4	3	75,00
LA BA BK Spanisch	5	3	60,00	11	8	72,73	10	8	80,00
LA BA GyGe Franzö- sisch	24	16	66,67	29	23	79,31	30	26	86,67
LA BA GyGe Spa- nisch	42	28	66,67	49	33	67,35	48	36	75,00
LA MA BK Spanisch	1	1	100,00	1	1	100,00			

LA MA GyGe Französisch	8	7	87,50	9	6	66,67	1	1	100,00
LA MA GyGe Spanisch	10	7	70,00	13	11	84,62			
Master (2F) Französisch: SuK	3	3	100,00	2	1	50,00	3	3	100,00
Master (2F) Spanisch: SuK	1	1	100,00	1	1	100,00	2	2	100,00
Promotion Romanistik	2	2	100,00	1	1	100,00			
keine Abpr LA Spanisch	1	1	100,00						
Summe Lehreinheit Romanistik	193	140	72,54	205	154	75,12	175	143	81,71

Turkistik									
Keine Abpr Türkisch	6	6	100,00	3	0	0,00	12	6	50,00
LA BA GyGe Türkisch	26	24	92,31	23	21	91,30	47	40	85,11
LA BA HRGe Türkisch	16	11	68,75	26	20	76,92	60	46	76,67
LA MA GyGe Türkisch	2	2	100,00	2	2	100,00			
LA MA HRGe Türkisch	1	0	0,00	1	0	0,00	1	1	100,00
LA SII Türkisch									
Mag-2HF Türkisch									
Promotion Türkisch	1	0	0,00	1	1	100,00	2	2	100,00
Summe Lehreinheit Turkistik	52	43	82,69	56	44	78,57	122	95	77,87
Summe Fakultät	2.285	1.739	76,11	2.338	1.692	72,37	2.242	1.637	73,02

Die Tabellen belegen, dass sich der Anteil der Studienanfängerinnen seit dem Studienjahr 2014 in den Studiengängen der Fakultät für Geisteswissenschaften auf einem hohen bis sehr hohen Niveau eingependelt hat. In der Gesamtsicht entfallen auf vier Studienanfänger durchschnittlich drei Frauen.

1.2.2 Studierende

Tab.: Studierende nach Studiengängen + Lehreinheiten der Fakultät pro Studienjahr (jeweils SoSe + nachfolgendes WS)

Studiengänge	2016			2015			2014		
	Ge- sammt	Frauen	Frauen in %	Ge- sammt	Frauen	Frauen in %	Ge- sammt	Frauen	Frauen in %
Anglistik									
Bachelor (2F) Anglo- phone Studies	314	244	77,71	295	222	75,25	298	231	77,52
Bachelor Kulturwirt	633	492	77,73	671	531	79,14	708	565	79,80
Keine Abpr Anglo- phone Studies	15	12	80,00	10	8	80,00			
Keine Abpr Anglistik							14	9	64,29
LA BA BK Englisch	77	55	71,43	72	56	77,78	63	46	73,02
LA BA G Englisch	17	16	94,12	16	13	81,25	11	9	81,82
LA BA GyGe Englisch	517	357	69,05	445	298	66,97	405	280	69,14
LA BA HRGe Eng- lisch	278	202	72,66	205	140	68,29	180	126	70
LA BK Englisch	15	10	66,67	23	15	65,22	27	19	70,37
LA BK Erw Englisch	3	3	100,00	4	4	100,00	3	3	100
LA GHRGe/G Eng- lisch				1	1	100,00	6	6	100
LA GHRGe/G Erw Englisch	4	4	100,00	9	8	88,89	11	9	81,82
LA GHRGe/HRGe Englisch	20	14	70,00	46	34	73,91	83	59	71,08
LA GHRGe/HRGe Erw Englisch	4	3	75,00	8	7	87,50	5	1	20,00
LA GyGe Englisch	103	71	68,93	187	124	66,31	262	177	67,56
LA GyGe Erw Eng- lisch	9	6	66,67	10	8	80,00	8	6	75,00
LA MA BK Englisch	10	10	100,00	5	4	80,00	3	2	66,67
LA MA G Englisch	2	2	100,00	1	1	100,00			
LA MA GyGe Eng- lisch	70	63	90,00	37	32	86,49	7	7	100,00
LA MA HRGe Eng- lisch	29	22	75,86	17	12	70,59	4	3	75,00
LA SI Englisch	1	0	0,00	1	0	0,00	1	0	0,00
LA SII Englisch	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Mag-2HF Anglistik							1	1	100,00
Master (1F) Anglo- phone Studies				1	1	100,00	5	5	100,00
Master (2F) Anglo- phone Studies	58	46	79,31	53	41	77,36	50	41	82,00
Master Kulturwirt	75	69	92,00	66	59	89,39	44	39	88,64

Master Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räume	73	53	72,60	69	52	75,36	60	48	80,00
Promotion Anglistik	38	22	57,89	35	19	54,29	40	24	60,00
Promotion Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räume	8	7	87,50	6	5	83,33			
keine Abpr Kulturwirt	5	5	100,00	4	3	75,00			
Keine Abpr LA Eng- lisch	1	1	100,00	1	1	100,00			
keine Abpr Urbane Kultur/ Gesellschaft u. Räume				2	2	100,00			
Summe LE Anglistik	2.380	1.790	75,21	2.301	1.702	73,97	2.300	1.717	74,65

Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache (Daz/DaF)									
Keine Abpr Deutsch als Zweitsprache	1	1	100,00	1	1	100,00			
Zertifikat Deutsch als Zweitsprache	271	177	65,31	373	255	68,36	461	315	68,33
Summe LE DaZ/DaF	272	178	65,44	374	256	68,45	461	315	68,33

Evangelische Theologie									
Bachelor (2F) Christ- liche Studien	27	18	66,67	27	18	66,67	22	16	72,73
Keine Abpr Ev. Theo- logie							1	1	0,00
LA BA BK Evangeli- sche Theologie	4	3	75,00	7	6	85,71	5	3	60,00
LA BA G Evangeli- sche Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA BA GyGe Evange- lische Theologie	28	14	50,00	22	13	59,09	19	8	42,11
LA BA HRGe Evan- gelische Theologie	16	10	62,50	16	10	62,50	17	11	64,71
LA BK Erw Evangeli- sche Theologie	3	2	66,67	2	2	100,00	3	3	100,00
LA BK Evangelische Theologie	8	5	62,50	11	7	63,64	10	7	70,00
LA GHRGe/G Erw Ev. Theologie	3	2	66,67	9	7	77,78	10	8	80,00
LA GHRGe/HRGe Erw Ev. Theologie				2	2	100,00	2	2	100,00
LA GHRGe/HRGe Ev. Theologie				2	2	100,00	4	4	100,00
LA GyGe Erw Evan- gelische Theologie	5	3	60,00	4	2	50,00	2	2	100,00
LA GyGe Evangeli- sche Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00	4	4	100,00

LA MA G Evangelische Theologie				1	1	100,00	1	1	100,00
LA MA GyGe Evangelische Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00			
LA MA HRGe Evangelische Theologie	3	2	66,67	2	1	50,00	1	0	0,00
LA SI Ev. Theologie							1	0	0,00
LA SII/I Ev. Theologie							1	0	0,00
Master (2F) Christliche Studien							1	0	0,00
Promotion Ev. Theologie	3	2	66,67	3	2	66,67	5	3	60,00
Summe LE Evangelische Theologie	103	64	62,14	111	76	68,47	110	74	67,27

Geographie									
LA GHRGe/HRGe Geographie	1	0	0,00	2	0	0,00	7	2	28,57
LA GyGe Erw Geographie	3	3	100,00	3	3	100,00	4	3	75,00
LA GyGe Geographie	4	2	50,00	6	3	50,00	11	5	45,45
Promotion Geographie	4	2	50,00	5	3	60,00	9	6	66,67
Summe LE Geographie	12	7	58,33	16	9	56,25	31	16	51,61

Germanistik									
Bachelor (2F) Germanistik: SLKuK	346	277	80,06	378	295	78,04	389	303	77,89
Bachelor (2F) Niederländisch: SuK	99	63	63,64	115	73	63,48	104	66	63,46
Keine Abpr Germanistik	4	3	75,00	3	3	100,00	94	69	73,40
Keine Abpr Germanistik: SuK	143	111	77,62	93	81	87,10			
Keine Abpr. Literatur- u. Medienpraxis				2	2	100,00			
LA BA BK Deutsch	47	34	72,34	38	29	76,32	32	25	78,13
LA BA G Lernbereich I Sprache	623	534	85,71	557	470	84,38	458	387	84,50
LA BA GyGe Deutsch	474	349	73,63	407	290	71,25	373	269	72,12
LA BA HRGe Deutsch	297	241	81,14	237	195	82,28	214	166	77,57
LA BK Deutsch	13	6	46,15	17	9	52,94	32	21	65,63
LA BK Erw Deutsch	2	2	100,00	2	2	100,00	3	3	100,00
LA GHRGe/G Deutsch	59	51	86,44	99	82	82,83	199	169	84,92
LA GHRGe/HRGe Deutsch	34	23	67,65	67	45	67,16	129	93	72,09

LA GHRGe/HRGe Erw Deutsch				1	1	100,00	1	1	100,00
LA GyGe Deutsch	94	60	63,83	168	107	63,69	271	172	63,47
LA GyGe Erw Deutsch	10	8	80,00	10	7	70,00	12	9	75,00
LA MA BK Deutsch	11	10	90,91	10	8	80,00	2	0	0,00
LA MA G Lernbereich I Sprache	139	119	85,61	100	87	87,00	37	32	86,49
LA MA GyGe Deutsch	86	65	75,58	47	42	89,36	9	8	88,89
LA MA HRGe Deutsch	55	41	74,55	31	21	67,74	8	7	87,50
LA SI Deutsch				1	1	100,00	1	1	100,00
LA SII Deutsch	1	0	0,00	1	0	0,00	1	0	0,00
LA SII Erw Deutsch							1	0	0,00
LA SII/I Deutsch				1	1	100,00	1	1	100,00
Mag HF Germanistik				1	0	0,00	6	2	33,33
Mag-2HF Germanistik							9	6	66,67
Master (2F) Germa- nistik: SuK	59	47	79,66	57	45	78,95	46	37	80,43
Master (2F) Literatur u. Medienpraxis	130	114	87,69	137	120	87,59	147	128	87,07
Master (2F) Nieder- ländisch: SuK	4	4	100,00	2	2	100,00	2	2	100,00
Master Germanistik: SuK							4	4	100,00
Promotion Germanis- tik	82	57	69,51	84	57	67,86	102	72	70,59
keine Abpr LA G Lernbereich I Sprache	4	4	100,00	3	3	100,00			
keine Abpr Nieder- ländisch: SuK	1	1	100,00	1	1	100,00			
Summe LE Germa- nistik	2.817	2.224	78,95	2.670	2.079	77,87	2.687	2.053	76,40

Geschichte									
Bachelor (2F) Ge- schichte	212	96	45,28	284	129	45,42	261	119	45,59
Keine Abpr Geschich- te	1	1	100,00	3	1	33,33			
LA BA GyGe Ge- schichte	205	94	45,85	199	91	45,73	181	78	43,09
LA BA HRGe Ge- schichte	126	81	64,29	139	90	64,75	125	82	65,60
LA GHRGe/G Erw Lb Gesellschaftswissen- schaften	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA GHRGe/G Lb Gesellschaftswissen- schaften				1	0	0,00	2	1	50,00

LA GHRGe/HRGe Erw Geschichte	7	5	71,43	9	8	88,89	11	9	81,82
LA GHRGe/HRGe Geschichte	17	11	64,71	25	14	56,00	51	31	60,78
LA GyGe Erw Ge- schichte	12	10	83,33	15	10	66,67	15	9	60,00
LA GyGe Geschichte	33	14	42,42	51	25	49,02	83	35	42,17
LA MA GyGe Ge- schichte	35	18	51,43	27	13	48,15	12	5	41,67
LA MA HRGe Ge- schichte	32	18	56,25	21	11	52,38	5	4	80,00
LA Primar Lb Gesell- schaftslehre							1	0	0,00
LA SII Geschichte	1	0	0,00	1	0	0,00	1	0	0,00
Mag HF Geschichte				1	0	0,00	5	3	60,00
Master (2F) Ge- schichte	16	8	50,00	13	10	76,92	9	5	55,56
Master Geschichte	18	7	38,89	15	8	53,33	14	7	50,00
Promotion Geschichte	44	18	40,91	42	18	42,86	48	22	45,83
Summe LE Ge- schichte	760	382	50,26	847	429	50,65	825	411	49,82

Katholische Theologie									
Bachelor (2F) Christ- liche Studien	30	18	60	27	16	59,26	21	17	80,95
LA BA BK Erw Kath. Theologie	1	1	100,00						
LA BA BK Kath. Theologie	3	2	66,67	7	4	57,14	8	5	62,50
LA BA G Kath. Theo- logie	3	2	66,67	3	2	66,67	4	3	75,00
LA BA GyGe Erw Kath. Theologie	1	1	100,00						
LA BA GyGe Kath. Theologie	25	11	44,00	26	14	53,85	27	15	55,56
LA BA HRGe Kath. Theologie	18	12	66,67	20	14	70,00	15	13	86,67
LA BK Erw Kath. Theologie	5	2	40,00	5	2	40,00	6	4	66,67
LA BK Kath. Theolo- gie	8	4	50,00	14	8	57,14	19	11	57,89
LA GHRGe/G Erw Kath. Theologie	4	3	75,00	14	13	92,86	18	17	94,44
LA GHRGe/G Kath. Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA GHRGe/HRGe Erw Kath. Theologie	2	2	100,00	3	3	100,00	4	4	100,00
LA GHRGe/HRGe Kath. Theologie	4	2	50,00	6	4	66,67	8	6	75,00

LA GyGe Erw Kath. Theologie	2	2	100,00	3	3	100,00	2	2	100,00
LA GyGe Kath. Theologie	2	2	100,00	5	4	80,00	6	4	66,67
LA MA BK Kath. Theologie	1	1	100,00						
LA MA GyGe Kath. Theologie	6	3	50,00	8	6	75,00	3	3	100,00
LA MA HRGe Kath. Theologie	1	1	100,00	1	1	100,00			
Master (2F) Christliche Studien	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Promotion Kath. Theologie	8	3	37,50	7	2	28,57	8	3	37,50
keine Abpr Christliche Studien	1	1	100,00						
keine Abpr LA Kath. Theologie	1	1	100,00						
Summe LE Katholische Theologie	128	76	59,38	151	98	64,90	151	109	72,19

Kommunikationswissenschaft									
Bachelor (2F) Kommunikationswiss.	71	58	81,69	42	32	76,19			
Mag HF Kommunikationswissenschaft	1	1	100,00	2	2	100,00	11	5	45,45
Mag-2HF Kommunikationswissenschaft							13	8	61,54
Master (2F) Kommunikationswissenschaft	26	20	76,92	15	12	80,00			
Master Kommunikationswiss.	1	1	100,00	1	1	100,00	7	6	85,71
Promotion Kommunikationswissenschaft	18	11	61,11	18	10	55,56	25	11	44,00
Summe LE Kommunikationswissenschaft	117	91	77,78	78	57	73,08	56	30	53,57

Kunst und Kunstwissenschaft									
Bachelor (2F) Kunstwissenschaft	119	98	82,35	141	114	80,85	133	104	78,20
Keine Abpr Kunst- u. Designwiss.	1	1	100,00	2	2	100,00			
LA BA BK Kunst	5	4	80,00	6	5	83,33	5	4	80,00
LA BA G Kunst	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
LA BA GyGe Kunst	40	33	82,50	35	32	91,43	29	24	82,76
LA BA GyGe Kunst (1-Fach)	31	22	70,97	36	24	66,67	33	20	60,61
LA BA HRGe Kunst	5	5	100,00	5	5	100,00	5	5	100,00

LA BK Erw Kunst	2	2	100,00	2	2	100,00	2	2	100,00
LA BK Gestaltungs- technik	5	4	80,00	7	6	85,71	19	15	78,95
LA BK Kunst	1	1	100,00	2	2	100,00	1	1	100,00
LA GHRGe/G Erw Kunst/Gestalten	1	1	100,00	1	1	100,00			
LA GHRGe/HRGe Kunst	3	2	66,67	3	2	66,67	4	3	75,00
LA GyGe Erw Kunst	5	5	100,00	5	5	100,00	9	8	88,89
LA GyGe Kunst	23	17	73,91	35	26	74,29	47	35	74,47
LA GyGe Kunst (1- Fach)	17	14	82,35	23	19	82,61	25	21	84,00
LA GyGe Master Kunst (1-Fach)	9	7	77,78	5	4	80,00	1	1	100,00
LA MA BK Kunst	1	1	100,00						
LA MA GyGe Kunst	10	9	90,00	4	3	75,00			
LA MA HRGe Kunst	1	1	100,00	1	1	100,00			
Master Kunst- u. Designwiss.	21	16	76,19	25	19	76,00	31	23	74,19
Promotion Kunst	8	8	100,00	8	8	100,00	12	11	91,67
keine Abpr Kunstwis- senschaft	1	0	0,00						
Summe LE Kunst und Kunstwissen- schaft	310	252	81,29	347	281	80,98	357	278	77,87

Philosophie									
Bachelor (2F) Ange- wandte Philosophie	185	91	49,19	255	127	49,80	206	115	55,83
Keine Abpr Philoso- phie	1	0	0,00	1	1	100,00			
LA BA GyGe Philoso- phie	109	56	51,38	86	42	48,84	60	28	46,67
LA BA HRGe Philo- sophie	33	16	48,48	39	23	58,97	39	23	58,97
LA GHRGe/HRGe Erw Philosophie	5	4	80,00	4	3	75,00	4	3	75,00
LA GHRGe/HRGe Philosophie	4	2	50,00	8	3	37,50	10	5	50,00
LA GyGe Erw Philo- sophie	10	4	40,00	16	9	56,25	15	11	73,33
LA GyGe Philosophie	15	8	53,33	21	9	42,86	27	13	48,15
LA MA GyGe Philo- sophie	4	2	50,00	2	1	50,00	1	1	100,00
LA MA HRGe Philo- sophie	2	2	100,00						
Mag-2HF Philosophie				1	1	100,00	1	1	100,00
Master (2F) Philoso- phie	10	5	50,00	8	4	50,00	8	4	50,00

Master Philosophie				1	0	0,00	1	0	0,00
Promotion Philosophie	15	5	33,33	13	3	23,08	11	4	36,36
keine Abpr Angewandte Philosophie	1	1	100,00						
Summe LE Philosophie	394	196	49,75	455	226	49,67	383	208	54,31

Romanistik									
Bachelor (2F) Französisch: SuK	86	62	72,09	81	58	71,60	74	55	74,32
Bachelor (2F) Spanisch: SuK	127	94	74,02	117	84	71,79	112	86	76,79
Bachelor Kulturwirt	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Keine Abpr Französisch: SuK	3	3	100,00	12	10	83,33			
Keine Abpr Romanistik	1	1	100,00				10	9	90,00
Keine Abpr Spanisch: SuK				7	7	100,00			
LA BA BK Erw Französisch	1	0	0,00						
LA BA BK Französisch	7	6	85,71	8	6	75,00	10	5	50,00
LA BA BK Spanisch	22	17	77,27	25	19	76,00	19	15	78,95
LA BA GyGe Französisch	91	70	76,92	91	71	78,02	86	65	75,58
LA BA GyGe Spanisch	159	110	69,18	158	109	68,99	150	110	73,33
LA BK Erw Spanisch	1	0	0,00	2	1	50,00	4	3	75,00
LA BK Französisch	2	2	100,00	5	5	100,00	8	8	100,00
LA BK Spanisch	3	3	100,00	5	5	100,00	6	6	100,00
LA GyGe Erw Französisch	4	4	100,00	3	3	100,00	6	6	100,00
LA GyGe Erw Spanisch	3	2	66,67	5	4	80,00	10	8	80,00
LA GyGe Französisch	26	22	84,62	36	31	86,11	55	47	85,45
LA GyGe Spanisch	45	37	82,22	68	57	83,82	91	77	84,62
LA MA BK Französisch	1	1	100,00						
LA MA BK Spanisch	1	1	100,00	1	1	100,00			
LA MA GyGe Französisch	23	17	73,91	13	10	76,92	1	1	100,00
LA MA GyGe Spanisch	27	21	77,78	15	12	80,00			
Mag HF Romanistik							2	2	100,00
Mag-2HF Romanistik							1	1	100,00

Master (2F) Französisch: SuK	8	7	87,50	6	5	83,33	6	6	100,00
Master (2F) Spanisch: SuK	6	5	83,33	4	4	100,00	4	4	100,00
Promotion Romanistik	10	9	90,00	8	7	87,50	12	9	75,00
keine Abpr LA Spanisch	1	1	100,00						
Summe LE Romanistik	659	496	75,27	671	510	76,01	668	524	78,44

Turkistik									
Keine Abpr Türkisch	2	2	100,00	2	0	0,00	12	6	50,00
LA BA GyGe Türkisch	79	62	78,48	78	60	76,92	77	58	75,32
LA BA HRGe Türkisch	99	80	80,81	115	92	80	108	85	78,70
LA GHRGe/HRGe Erw Türkisch	7	5	71,43	9	6	66,67	11	7	63,64
LA GHRGe/HRGe Türkisch	7	5	71,43	11	8	72,73	17	14	82,35
LA GyGe Erw Türkisch	2	2	100,00	1	1	100,00	2	2	100,00
LA GyGe Türkisch	10	8	80,00	11	9	81,82	13	10	76,92
LA MA GyGe Türkisch	4	4	100,00	2	2	100,00			
LA MA HRGe Türkisch	2	0	0,00	2	1	50,00	1	1	100,00
LA SII Türkisch	1	1	100,00	2	2	100,00	3	3	100,00
Mag-2HF Türkisch							1	0	0,00
Promotion Türkisch	3	2	66,67	4	4	100,00	5	5	100,00
Summe LE Turkistik	216	171	79,17	237	185	78,07	250	191	76,40
Promotion Musik							1	0	0,00
DII Industrial Design	3	0	0,00	3	0	0,00	3	0	0,00
DII Kommunikationsdesign	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Promotion allg. u. vergleichende Literaturwissenschaft	1	1	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Summe Fakultät	8.173	5.929	72,54	8.263	5.910	71,52	8.285	5.928	71,55

Es zeigt sich eine Konstanz bei der Anzahl der Studierenden im Zeitverlauf. Darüber hinaus ist die Frauenquote mit rund 72% überdurchschnittlich hoch.

1.2.3 Absolventinnen und Absolventen

Tab.: Studienabschlüsse der letzten drei Jahre nach Lehreinheiten und Art des Abschlusses pro Studienjahr (jeweils SoSe + WS)

Studienabschlüsse	2016			2015			2014		
	Ge-samt	Frauen	Frauen in %	Ge-samt	Frauen	Frauen in %	Ge-samt	Frauen	Frauen in %
Anglistik									
B LA 1.F	41	37	90,24	30	27	90,00	6	4	66,67
B LA w.F	70	57	81,43	61	49	80,33	15	13	86,67
Bachelor	111	103	92,79	131	110	83,97	119	103	86,55
Bachelor weiteres Fach	18	15	83,33	16	12	75,00	11	10	90,91
Lehramt 1.Fach	102	65	63,73	93	71	76,34	108	86	79,63
Lehramt weiteres Fach	49	41	83,67	60	43	71,67	121	101	83,47
M LA 1.F	8	7	87,50						
M.LA w.F	11	9	81,82						
Magister Hauptfach				1	1	100,00	26	18	69,23
Magister weiteres Fach				7	5	71,43	45	29	64,44
Master	23	18	78,26	31	25	80,65	28	23	82,14
Master weiteres Fach	1	1	100,00	8	7	87,50	9	6	66,67
Summe LE Anglistik	434	353	81,34	438	350	79,91	488	393	80,53

DaZ/DaF									
Zertifikat	26	23	88,46	24	19	79,17	19	16	84,21
Summe LE DaZ/DaF	26	23	88,46	24	19	79,17	19	16	84,21

Evangelische Theologie									
B LA 1.F	19	14	73,68	3	2	66,67	1	1	100,00
B LA w.F	9	9	100,00	10	9	90,00	14	11	78,57
Bachelor				1	1	100,00			
Bachelor weiteres Fach	1	0	0,00				3	2	66,67
Lehramt 1.Fach	6	4	66,67	7	6	85,71	14	10	71,43
Lehramt weiteres Fach	32	23	71,88	47	45	95,74	45	38	84,44
M LA 1.F	1	0	0,00						
M.LA w.F	14	13	92,86						
Magister weiteres Fach							1	0	0,00
Master				1	0	0,00			
Summe LE Evangelische Theologie	82	63	76,83	69	63	91,30	78	62	79,49

Geographie									
Lehramt 1.Fach	1	0	0,00	8	5	62,50	7	3	42,86
Lehramt weiteres Fach	3	1	33,33	10	5	50,00	12	8	66,67
Summe LE Geographie	4	1	25	18	10	55,56	19	11	57,89

Germanistik									
B LA 1.F	51	39	76,47	49	47	95,92	28	25	89,29
B LA w.F	121	105	86,78	114	93	81,58	49	40	81,63
Bachelor	51	41	80,39	42	29	69,05	37	32	86,49
Bachelor weiteres Fach	26	21	80,77	30	27	90,00	24	21	87,50
Lehramt 1.Fach	126	88	69,84	196	160	81,63	227	192	84,58
Lehramt weiteres Fach	44	30	68,18	62	47	75,81	57	40	70,18
M LA 1.F	9	7	77,78						
M LA w.F	62	52	83,87						
Magister Hauptfach				10	5	50,00	56	33	58,93
Magister weiteres Fach	1	1	100,00	15	10	66,67	82	54	65,85
Master	9	8	88,89	27	25	92,59	49	42	85,71
Master weiteres Fach	7	7	100,00	19	14	73,68	38	36	94,74
Summe LE Germanistik	507	399	78,70	564	457	81,03	647	515	79,60

Geschichte									
B LA 1.F	23	11	47,83	32	13	40,63	9	4	44,44
B LA w.F	50	32	64,00	43	29	67,44	19	12	63,16
Bachelor	15	6	40,00	13	9	69,23	8	6	75,00
Bachelor weiteres Fach	22	14	63,64	25	13	52,00	19	14	73,68
Lehramt 1.Fach	22	12	54,55	36	18	50,00	49	34	69,39
Lehramt weiteres Fach	93	60	64,52	93	64	68,82	127	91	71,65
M LA 1.F	7	3	42,86						
M LA w.F	16	10	62,50						
Magister Hauptfach				2	2	100,00	36	11	30,56
Magister weiteres Fach				5	2	40,00	33	14	42,42
Master	2	2	100,00	4	2	50,00	5	3	60,00
Master weiteres Fach	4	3	75,00	6	5				
Summe LE Geschichte	254	153	60,24	259	157	60,62	314	196	62,42

Katholische Theologie									
B LA 1.F	17	14	82,35	13	11	84,62	9	9	100,00
B LA w.F	9	9	100,00	18	17	94,44	7	4	57,14
Bachelor	1	1	100,00						

Bachelor weiteres Fach	3	2	66,67	1	1	100,00	2	2	100,00
Lehramt 1. Fach	11	99	81,82	8	6	75,00	15	13	86,67
Lehramt weiteres Fach	38	24	63,16	58	49	84,48	63	50	79,37
M LA 1.F	9	8	88,89						
M LA w.F	7	5	71,43						
Magister weiteres Fach							1	1	100,00
Summe LE Katholische Theologie	95	72	75,79	98	84	85,71	97	79	81,44

Kommunikationswissenschaft									
Magister Hauptfach				17	8	47,06	89	55	61,80
Magister weiteres Fach				1	1	100,00	14	6	42,86
Master				3	3	100,00	16	14	87,50
Summe LE Kommunikationswissenschaft				21	12	57,14	119	75	63,03

Kunst und Kunstwissenschaft									
B LA 1.F	10	9	90,00	13	10	76,92	2	2	100,00
B LA w.F	14	13	92,86	5	5	100,00			
Bachelor	4	4	100,00	2	2	100,00			
Bachelor weiteres Fach	8	8	100,00	1	1	100,00			
Lehramt 1.Fach	18	14	77,78	23	18	78,26	37	26	70,27
Lehramt weiteres Fach	15	12	80,00	21	17	80,95	32	29	90,63
M LA 1.F	1	1	100,00						
Magister weiteres Fach				2	1	50,00	1	1	100,00
Master	4	4	100,00	6	4	66,67	9	9	100,00
Summe LE Kunst und Kunstwissenschaft	74	65	87,84	73	58	79,45	81	67	82,72

Philosophie									
B LA 1.F	9	5	55,56	4	4	100,00	3	1	33,33
B LA w.F	25	17	68,00	13	9	69,23	6	5	83,33
Bachelor	5	4	80,00	6	3	50,00	2	1	50,00
Bachelor weiteres Fach	7	4	57,14	15	8	53,33	10	8	80,00
Lehramt 1.Fach	10	4	40,00	4	2	50,00	5	1	20,00
Lehramt weiteres Fach	27	19	70,37	21	18	85,71	18	12	66,67
M LA w.F	5	5	100,00						
Magister Hauptfach	1	1	100,00				9	2	22,22
Magister weiteres Fach				2	0	0,00	20	3	15,00

Master	1	0	0,00	2	0	0,00	2	0	0,00
Master weiteres Fach				3	2	66,67			
Summe LE Philosophie	90	59	65,56	69	46	66,67	75	33	44,00
Romanistik									
B LA 1.F	21	16	76,19	13	10	76,92	1	1	100,00
B LA w.F	28	21	75,00	31	24	77,42	3	1	33,33
Bachelor	7	6	85,71	14	9	64,29	14	13	92,86
Bachelor weiteres Fach	22	19	86,36	14	10	71,43	19	18	94,74
Lehramt 1.Fach	29	27	93,10	29	25	86,21	38	35	92,11
Lehramt weiteres Fach	28	23	82,14	28	26	92,86	29	25	86,21
M LA 1.F	1	1	100,00						
M LA w.F	5	4	80,00						
Magister Hauptfach				2	2	100,00	8	7	87,50
Magister weiteres Fach				2	2	100,00	21	16	76,19
Master	3	3	100,00	1	1	100,00	1	1	100,00
Master weiteres Fach	2	2	100,00	4	4	100,00	6	5	83,33
Summe LE Romanistik	146	122	83,56	138	113	81,88	140	122	87,14

Turkistik									
B LA 1.F	13	11	84,62	11	9	81,82	1	1	100,00
B LA w.F	15	11	73,33	8	6	75,00			
Lehramt 1.Fach	7	5	71,43	10	10	100,00	4	4	100,00
Lehramt weiteres Fach	16	10	62,50	37	34	91,89	20	17	85,00
M LA 1.F	3	3	100,00						
M LA w.F	1	1	100,00						
Magister Hauptfach							1	0	0,00
Summe LE Turkistik	55	41	74,55	66	59	89,39	26	22	84,62
Summe Fakultät	1.767	1.351	76,46	1.837	1.428	77,74	2.103	1.591	75,65

Auch bei den Absolventinnen zeigen sich keine auffälligen Veränderungen bei der Quote, die sich auf hohem Niveau eingependelt hat. Die Zahl der Studienabsolventinnen korreliert mit der Zahl der Studienanfängerinnen und ist in einigen Fächern höher (Geschichte mit 60,94 % Absolventinnen bei 50 % Studienanfängerinnen; Philosophie bei 65,56 % gegenüber 50,89 %).

1.3 Wissenschaftliche Qualifizierung

1.3.1 Promotionen

Tab.: Abgeschlossene Promotionen der letzten drei Jahre

Lehreinheiten	2016			2015			2014		
	Frauen	Männer	Frauen in %	Frauen	Männer	Frauen in %	Frauen	Männer	Frauen in %
LE Anglistik	2	2	50,00	3	1	75,00	2	1	66,67
LE Ev. Theologie	0	0	-	0	1	0,00	0	0	-
LE Geographie	0	0	-	1	1	50,00	1	1	50,00
LE Germanistik	6	4	60,00	5	3	62,50	7	3	70,00
LE Geschichte	4	2	66,67	2	3	40,00	0	1	0,00
LE Kath. Theologie	0	0	-	0	0	-	1	1	50,00
LE Kommunikationswissenschaft	1	2	33,33	2	3	40,00	1	2	33,33
LE Kunst	0	0	-	1	0	100,00	0	0	-
LE Philosophie	0	2	0,00	0	0	-	0	0	-
LE Romanistik	0	0	-	1	0	100,00	0	0	-
LE Turkistik	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Summe Fakultät	13	12	52,00	15	12	55,56	12	9	57,14

Insgesamt liegt die Frauenquote, auf die gesamte Fakultät bezogen, relativ konstant bei etwas über 50% und damit unter dem Anteil der Absolventinnen der Fakultät. Innerhalb der Fakultät ergibt sich bei geringen Fallzahlen ein heterogenes Bild. Die meisten Promotionen sind in der Germanistik erfolgt. Die Geschichte hat eine Steigerung des Frauenanteils erreichen können, während in anderen Fächern (Philosophie) keine Frauen Promotionen abgeschlossen haben.

1.3.2 NachwuchswissenschaftlerInnen in der Post-Doc-Phase

Habilitationen

Tab.: Abgeschlossene Habilitationen im Zeitablauf

2016		2015		2014		2013		2012	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2	0	0	1	0	1	1	1	2	0

Seit 2012 ist der Frauenanteil bei den Habilitationen konstant.

Post-Doc-Phase

	Tarifgruppe	2013			2016		
		Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Post-Doc Stellen	E 13	14	8	63,64	37	13	74,00
	E 14	1	1	50,00	16	6	72,72

Der Anteil der Frauen in der Post-Doc-Phase hat sich im Vergleich zu 2013 um gute 10 bis zwanzig Prozentpunkte erhöht.

1.4 Fazit

Bei der Auswertung der Tabellen lässt sich erkennen, dass der Frauenanteil im Vergleich zu anderen Fakultäten sehr hoch ist. Die Werte unterscheiden sich im Vergleich zu den letzten Jahren unwesentlich. Der Anteil der Studentinnen und Absolventinnen liegt deutlich über 50 % (72,54 und 76,46 %). Der Anteil bei den abgeschlossenen Promotionen liegt hingegen nur bei 52 % und damit unterhalb der Absolventinnenquote. Hier liegt noch Potential, Frauen zu einer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung zu ermutigen. Das Graduiertenkolleg Geschichte fördert aktuell 12 Promovierende, darunter 7 Frauen, so dass eine signifikante Erhöhung der Zahl weiblicher Promotionen zu erwarten sein wird.

Der Frauenanteil bei den Professuren liegt mit 32,26% relativ konstant auf dem Niveau von 2013. Bei den Neuberufenen liegt die Quote bei 45,45%. Etliche der W3-Stellen wurden dabei vom Rektor als W2-Professuren besetzt.

Die Zahl der Habilitationen liegt bei zwei Frauen im Jahr 2016, kein Mann hat sich in diesem Jahr habilitiert. Angesichts der geringen Fallzahlen sind hierzu keine generalisierenden Aussagen zu treffen. Die Fördermaßnahmen der Fakultät könnten hier fruchtbare Wirkung gezeigt haben. In Beratungsgesprächen mit Doktormüttern und Doktorvätern werden gezielt Frauen zur Habilitation animiert.

Im wissenschaftlichen Mittelbau gibt es in fast allen Tarif- und Besoldungsgruppen einen Zuwachs des Frauenanteils, der weiterhin weit über dem Männeranteil liegt.

Bei den MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung ist generell eine positive Tendenz bei den Höhergruppierungen zu vermerken, es haben insgesamt acht Frauen einen tariflichen Aufstieg geschafft, bei den Männern sind es drei.

Erfolgte Gleichstellung

Ein Blick in die einzelnen Institute zeigt einige konkrete Beispiele für erfolgte Fördermaßnahmen auf. So hat das Institut für Anglophone Studies (Anglistik) mindestens 50% Frauen in allen Statusgruppen beschäftigt, zudem gibt es durch Prof. Dr. Patricia Plummer konstant seit dem WS 2011/12 mindestens eine Lehrveranstaltung pro Semester, die sich mit den Gender Studies beschäftigt sowie mehrere Forschungs- und Dissertationsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge (ebenfalls bereits seit 2011), die sich mit dem Thema auseinandersetzen (vgl. auch Punkt 3.5).

2. Zielformulierung

Die Zielsetzungen der Fakultät orientieren sich an den Zielen, die im zentralen Rahmenplan und im Hochschulentwicklungsplan der UDE (HEP), niedergelegt sind. Bis auf die Hochschullehrerinnen liegt der Frauenanteil in sämtlichen Bereichen bei knapp bzw. über 50%.

Die Fakultät für Geisteswissenschaften setzt sich dementsprechend für die Gleichstellung von Mann und Frau ein und unterstützt diese mit gleichstellungsrelevanten Maßnahmen durch die einzelnen Institute. Die Maßnahmen in den Instituten sind an unterschiedlichen Zielgruppen orientiert und erfassen den nicht-wissenschaftlichen Bereich, Schule, Studium, sowie die Promotions- und PostDoc-Phase. Neben konkreten Förderungsmaßnahmen für Frauen werden zudem auch Forschungsvorhaben durchgeführt.

- Die Fakultät hat den prozentualen Anteil der mit Frauen besetzten Professuren auf einem Niveau von knapp 33% gehalten. Die Fakultät ist bestrebt, die laut Rektoratsbeschluss vom 3. August 2016 festgelegte Gleichstellungsquote von 40 % zu erreichen. Der Anteil von Frauen an den Neuberufungen von 45,45 % weist auf die weitere Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren hin und ist sehr positiv zu bewerten und ist ein erstes Signal zur Zielerreichung der Gleichstellungsquote.
- Angesichts der Absolventinnenquote der Fakultät ist hier sicherlich Potenzial im Sinne von Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen vorhanden. Ziel ist es, Frauen nach dem Abschluss nicht zu verlieren, sondern zu einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation zu ermutigen.
- Die Fakultät unterstützt im Rahmen der allgemeinen Förderung und gemäß ihrer allgemeinen Möglichkeiten genderbezogene Inhalte in Forschung und Lehre u.a. mit Druckkostenzuschüssen, Zuschüssen zu Tagungen und Vorträgen.
- Sie sichert mittels verschiedener Maßnahmen auch geschlechterspezifisch den Studienerfolg von Frauen und Männern mit besonderer Berücksichtigung der Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, sie gibt Hilfestellungen im Übergang vom Studium zum Beruf und informiert über mögliche Berufsfelder. Dies geschieht auf zentraler Fakultätsebene z.B. durch eine weiblich besetzte Stelle im Mentoringbereich für Studierende mit Migrationshintergrund sowie durch eine ebenfalls weiblich besetzte Stelle zur Berufsberatung (Zentrales Praktikumsbüro).
- In Zukunft müssen Studierende insbesondere zu dem Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium ermuntert werden, da zum jetzigen Zeitpunkt nur mit einem Master-Abschluss die Promotion möglich ist. Da der Bachelor-Abschluss aber bereits ein berufsqualifizierender Abschluss ist, ist zu erwarten (und bereits in anderen Fakultäten zu beobachten), dass viele Studierende nach diesem Abschluss ihren Hochschulbesuch beenden werden. Mit einer Reihe von neu beantragten Masterstudiengängen soll die Attraktivität zum „Weitermachen“ gesteigert werden.
- Für die Gruppen der MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung bemüht sich die Fakultät um Höhergruppierungen oder die Möglichkeit zum Studium neben dem Beruf.

3. Gleichstellungsmaßnahmen in der Fakultät

3.1 Wissenschaftliches Personal

Der Frauenanteil liegt insgesamt bei rund 65%. Grundsätzlich werden Frauen bei gleicher Eignung, Qualifikation und Befähigung bei Neueinstellungen von wissenschaftlichem Personal und bei Besetzungen von Professuren bevorzugt.

Bei der Besetzung von Professuren sollen folgende Grundsätze gelten:

- Biographische Aspekte (Familienbildung, Alter, Kindererziehung, Pflege von Angehörigen) sollen bei der Beurteilung des wissenschaftlichen Lebensweges von Bewerbern und Bewerberinnen stärker berücksichtigt werden.
- Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät werden von Berufungsverfahren frühzeitig informiert und entsprechend beteiligt.
- Kandidatinnen werden gezielt gesucht und aufgefordert sich zu bewerben.

Bei der Besetzung studentischer und wissenschaftlicher Hilfskraftstellen sowie wissenschaftlicher MitarbeiterInnenstellen werden zukünftig folgende Grundsätze und Verfahren gelten:

- Alle Stellen des wissenschaftlichen Personals sollen mindestens hochschulintern ausgeschrieben werden (etwa über die Homepage der Universität Duisburg-Essen oder der Fakultät). Dies gilt auch für längerfristige studentische und wissenschaftliche Hilfskraftstellen (länger als drei Monate, nicht bei Weiterbeschäftigung).
- Bei der Neubesetzung von wissenschaftlichen MitarbeiterInnenstellen erhält die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät zum Zeitpunkt der Ausschreibung eine Kopie eines jeden Stellenangebotes, welches gut sichtbar in der Fakultät veröffentlicht wird.

Darüber hinaus werden gemäß dem Landesgleichstellungsgesetz bei gleicher Eignung und Qualifikation Lehraufträge, Gastprofessuren und Lehrstuhlvertretungen vorrangig an Frauen vergeben, solange der Anteil des weiblichen wissenschaftlichen Personals im jeweiligen Institut unter 50% liegt.

3.2 Mitarbeitende in Technik und Verwaltung

Für die MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung finden die Grundsätze zur Gleichstellung von Männern und Frauen, wie sie im Zentralen Rahmenplan der UDE festgelegt sind, uneingeschränkt Anwendung. Bei der Besetzung neuer Stellen berücksichtigt die Fakultät interne Personen, die auf eine Vollzeitstelle aufstocken möchten. Andererseits werden befristete Arbeitszeitreduzierungen (meist aus familiären Gründen) gewährt, gleiches gilt für die Möglichkeit, Telearbeitsplätze zu beantragen. Die Fakultät unterstützt diese Vorhaben, um in schwierigen familiären Situationen entsprechende Hilfestellungen anzubieten. Bis auf eine Ausnahme, die allerdings nicht an der Befürwortung der Fakultät gescheitert ist, konnten alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Ergänzend wird bestimmt:

- Die Fakultät wird im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung Aufstiegsmöglichkeiten in Leitungsfunktionen ermöglichen und daneben prüfen, wie sogenannte Fachkarrieren für die Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung umzusetzen sind.

- Damit die Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen, insbesondere der unteren und mittleren Entgeltstufen verbessert werden können, fördert die Fakultät berufliche Weiterbildung, Qualifikation und den beruflichen Aufstieg. Auf Maßnahmen wird aktiv hingewiesen. Dazu gehören die Freistellung für Weiterbildungsmaßnahmen oder die Ermöglichung von berufsbegleitenden Studien.
- Die Fakultät befürwortet eine Weiterführung der Möglichkeit von Leistungszulagen, um hier herausragende Arbeit von Mitarbeiterinnen gezielt honorieren zu können. In vier Fällen wurde der Antrag auf Leistungszulagen befürwortet.
- Bei der Einstellung neuer Beschäftigter werden persönliche Wünsche hinsichtlich der Arbeitszeit oder auch nach Telearbeit, soweit mit dem Stellenprofil vereinbar, berücksichtigt.
- Außerdem bietet die Fakultät bei Neubesetzung von Stellen des wissenschaftsstützenden Personals diese bevorzugt bereits vorhandenen Teilzeitkräften an, die ihre Arbeitszeit erhöhen wollen.
- Bei Tätigkeiten im Sekretariatsbereich sind die tatsächlichen Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes (z. B. Fremdsprachenkenntnisse, EDV-Kenntnisse, Anforderungen an die Selbstständig- und Verantwortlichkeit) bei der Eingruppierung angemessen zu berücksichtigen und entsprechend entgeltrelevant umzusetzen. Die Fakultät überprüft die tarifrechtliche Bewertung von Sekretariatsarbeitsplätzen, um sie auf höherer Tarifebene einzuordnen bzw. bei Neubesetzungen neu auszuschreiben. Aufgrund der veränderten Arbeitsabläufe im Büromanagement (z.B. SAP etc.) werden diese Arbeitsplätze in der Fakultät bei Neueinstellungen so strukturiert, dass mindestens gründliche und vielseitige Fachkenntnisse erforderlich sind sowie selbständige Leistungen erbracht werden, was der Eingruppierung ab E8 entspricht.
- Die Fakultät unterstützt das Stressbewältigungsprogramm "InBalance", das mit Erfolg angelaufen ist.

3.3 Erhöhung des Frauenanteils unter den Studierenden/AbsolventInnen und Ermutigung zur Berufs- bzw. Universitätskarriere

3.3.1 Erhöhung des Frauenanteils an den Studierenden (in den Bereichen in denen sie unterrepräsentiert sind):

In jeglichen Phasen des Studiums – vom Beginn bis zum Abschluss - überwiegt der Frauenanteil im ungefähren Verhältnis von 3:1. Konkrete Maßnahmen zur Frauenförderung, zusätzlich zu denen in Abschnitt 3.3.2. genannten, sind hierbei im Status Quo somit nicht explizit notwendig. Ein semesterweises Controlling der jeweiligen Zahlen ist indes von Nöten, um die Entwicklung im Auge zu behalten.

3.3.2 Studienerfolg

- Gezielt sollen Studentinnen bei der Besetzung von Hilfskraftstellen angesprochen werden.
- Die Professorinnen und Dozentinnen der Fakultät sollen bei Einführungsveranstaltungen oder Orientierungsveranstaltungen systematisch beteiligt werden, um den Studierenden frühzeitig weibliche Rollenvorbilder zu geben.
- Die drei Mentoringstellen der Fakultät beraten und unterstützen Studierende vom Studieneinstieg bis zum -abschluss. Hierbei stehen auch Diversity-Aspekte im Zentrum (Mentoring für Studierende mit Migrationshintergrund).
- Insgesamt ist angesichts des hohen Anteils weiblicher Studierender vor allem auch in den Lehramtsstudiengängen darauf zu achten, dass sich auch Männer für dieses Studium interessieren. Die Schulen, ganz besonders die Grundschulen, beklagen inzwischen, dass männliches Lehrpersonal als vorbildlicher Faktor für männliche Schüler fehlt.

3.3.3 Erhöhung des Frauenanteils bei Promotionen und Habilitationen

Ein zentrales Ziel der Fakultät ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Qualifizierte Absolventinnen werden zur Promotion animiert und Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen im Bereich der Promotion, Karriereplanung oder Berufseinmündung gefördert. Die Fakultät bietet dazu einmal pro Studienjahr (seit 2013) eine Infoveranstaltung zum Thema Promotion und Habilitation an, um AbsolventInnen der Fakultät für eine wissenschaftliche Laufbahn zu interessieren.

Das dokFORUM-Geisteswissenschaften (dokFORUM-GeiWi) bietet einen wichtigen Anlaufpunkt und einen konkreten Ansprechpartner für PromovendInnen:

- Bereitstellung von Informationen insbesondere für Studentinnen und Doktorandinnen über Möglichkeiten der Qualifizierung und Stipendien.
- Die Einrichtung regelmäßig stattfindender Kolloquien, die die Möglichkeit zur Diskussion von Qualifikationsarbeitsthemen und zum Erlernen von Veröffentlichungs- oder Bewerbungsstrategien für akademische Arbeitsfelder geben.
- Gezielt hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen anzusprechen und sie zur Habilitation bzw. zur Qualifizierung in der Post-Doc Phase zu ermutigen.
- Information zu Antragstellungen im Forschungsbereich, Leitung von Nachwuchsgruppen etc. insbesondere für Post-Doktorandinnen.

- Einmal pro Jahr fördert seit drei Jahren der Soroptimisten Club Essen eine weibliche Promovendin mit einem Druckkostenzuschuss für die Publikation ihrer Dissertation mit 1000 Euro. Der Preis wird auf der jährlichen Absolventenfeier der Fakultät feierlich vergeben.

3.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Fakultät unterstützt nach Möglichkeit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium/Wissenschaft. Es gibt grundsätzlich Vertretungen für Elternzeit; Reduktionen der Beschäftigungszeit werden bei Fortbildungsplänen, familiären Situationen (Kinderbetreuung, Pflege) bereitwillig gewährt. In den Fächern Germanistik und Geschichte werden Studierende mit Kind bzw. Kindern bevorzugt zu den Veranstaltungen zugelassen.

Die Fakultät setzt sich ausdrücklich für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ein und wendet die gesetzlichen Vorgaben des LGG (§§ 13 u. 14) hinsichtlich der Arbeitszeit und Beurlaubungen an. Darüber hinaus nutzt die Fakultät alle bestehenden rechtlichen Flexibilisierungsmöglichkeiten von Arbeitszeiten. Grundsätzlich wirkt die Fakultät darauf hin, dass sich familiäre Verpflichtungen (Schwangerschaft, Elternschaft, Pflege von Angehörigen) weder negativ auf die berufliche Situation der Beschäftigten noch auf das Studium und den Studienabschluss auswirken. Daher hat die Fakultät entsprechende Schutzbestimmungen in den Prüfungsordnungen verankert. In der Germanistik wie in der Geschichte wird Studierenden mit Familienaufgaben die Möglichkeit geboten, neben dem Online-Anmeldeverfahren, das nach dem Los-Prinzip funktioniert, sich in einer vorgezogenen Sprechstunde vorzeitig für Lehrveranstaltungen anzumelden.

3.5 Geschlechterfrage als Element von Forschung und Lehre

Die Germanistik veranstaltet Berufsworkshops für Geisteswissenschaftlerinnen (seit 2008), sowie mehrere Seminare im Bereich Gender Studies. Neben Dr. Corinna Schlicht sind hier Dr. Elke Reinhardt-Becker (Literaturdidaktik) und Dr. Liane Schüller (Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik) zu nennen. Außerdem der Bereich der feministischen Literaturwissenschaft (Dr. Corinna Schlicht), welcher unter dem Namen "AUTOR*INNENLEXIKON" online verfügbar ist und redaktionell betreut wird. Ferner gab es unter der Leitung von Dr. Corinna Schlicht ein studentisches Lehrprojekt zur weiblichen Autorschaft für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Einige Fächer haben einen reinen weiblichen Professorenanteil (DaZ/DaF) oder mit jeweils einer Ausnahme (Kommunikationswissenschaft, Kunst, Turkistik).

Auch die Theologien bieten u.a. durch Prof. Dr. Thorsten Knauth, PD Dr. Jutta Siemann regelmäßig Veranstaltungen mit genderspezifischen Schwerpunkten an.

Frauenförderung und Geschlechterforschung hängen eng miteinander zusammen. So engagieren sich verschiedene Forscherinnen aus den Geisteswissenschaften im Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG): Prof. Dr. Amalie Fössel: Historisches Institut, Prof. Dr. Gabriele Genge: Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Prof. Dr. Thorsten Knauth: Evangelische Theologie, Dr. Melanie Panske: Historisches Institut, Prof. Dr. Patricia Plummer: Anglistik, Dr. Liane Schüller: Germanistik, Stephanie Sera, M.A. Philologie, Gender Studies, PD Dr. Jutta Siemann: Evangelische Theologie

Die Fakultät bezuschusst auf Antrag Druckkosten für Dissertationen von DoktorandInnen mit der Note „summa cum laude“ mit jeweils 500 Euro.

3.6 Maßnahmen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

Die Fakultät trägt aktiv dazu bei, Mitglieder und Angehörige der Universität vor sexueller Belästigung und Gewalt zu schützen, gemäß der vom Senat der UDE am 03.12.2010 beschlossenen „Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt der Universität Duisburg-Essen“. Dieser Schutz umfasst auch die Prävention. Die Fakultät macht die Richtlinie in ihrem Arbeitsbereich bekannt und setzt sich für ihre Einhaltung und Umsetzung ein. Insbesondere die weiblichen Mitglieder der Fakultät sind aufgerufen, dem Dekan vertraulich Vorkommnisse zu melden. 2016 wurde ein Konfliktausschuss eingerichtet, der sich mit Vorfällen auch politischer Diskriminierung auseinandersetzt und eine vertrauliche Anlaufstelle für Betroffene darstellt. Auf der Fakultätsseite wird auf diese Institution hingewiesen.

3.7 Beteiligung von Frauen an der akademischen Selbstverwaltung

Die Fakultät setzt die Vorgabe, eine geschlechterparitätische Gleichbesetzung in den Gremien des Fachbereichs zu erzielen und Frauen (Professorinnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung sowie Studentinnen) paritätisch an Kommissionen und Arbeitsgruppen zu beteiligen, nach Möglichkeit überwiegend um.

3.8 Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät

Nach § 7, Abs. 3,4 der Grundordnung der UDE wählt der Fakultätsrat auf Vorschlag der Frauenversammlung die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen.

Der/die DekanIn, die Geschäftsführenden DirektorenInnen der Institute und die Vorsitzenden der Ausschüsse/Kommissionen sowie der Fakultät tragen dafür Sorge, dass der Frauenförderplan umgesetzt wird, dass die Gleichstellungsbeauftragte ohne besondere Aufforderung rechtzeitig Informationen über alle Angelegenheiten erhält, die Frauen betreffen und dass die Gleichstellungsbeauftragte ihr Informations-, Rede- und Antragsrecht bei allen Sitzungen der Gremien/Kommissionen/Ausschüsse wahrnehmen kann. Sie wird hierzu an den entsprechenden Sitzungen teilnehmen, wie ein Mitglied eingeladen und informiert.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Gleichstellungsbeauftragte mit einer Stundenreduktion von zwei SWS ihres Lehrdeputats unterstützt. Sie erhält eine Hilfskraftstelle im Umfang von 10 SWS/Woche. Die Fakultät bemüht sich beim Gebäudemanagement um einen permanenten Büroraum für die Gleichstellungsbeauftragte.

4. Erfolgskontrolle und Bericht

Die Fakultät für Geisteswissenschaften veröffentlicht den Frauenförderplan nicht nur auf ihrer Homepage, sondern übermittelt ihn an die Institute (InstitutsdirektorInnen und KustodInnen) mit der Bitte um besondere Beachtung und um die konkrete Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen.

Mit Ende der Laufzeit des Frauenförderplans wird eine Bilanz über den Erfüllungsstand des vorliegenden Frauenförderplans der Gleichstellungskommission vorgelegt. Abweichungen von den Zielvorgaben sind zu begründen. Dieser Bericht bildet die Grundlage für die Fortschreibung des Frauenförderplans.

Durch eine jährliche Berichterstattung zu Beginn des Jahres im Fakultätsrat und gegenüber der Gleichstellungskommission soll gesichert werden, dass gegebenenfalls weitere oder angepasste Maßnahmen zur Förderung der Qualifizierung von Frauen getroffen werden.

5. Inkrafttreten

Der Frauenförderplan tritt mit Beschluss des Senats vom 01.12.2017 in Kraft. Er gilt für 3 Jahre nach Inkrafttreten.